
Statio beim Pontifikalrequiem für
Domdekan em. Apostolischen Protonotar Dr. Max Hopfner
im Hohen Dom zu Regensburg, 31. Januar 2019 im Dom zu Regensburg
Bischof Dr. Rudolf Voderholzer

Lieber Weihbischof Reinhard,
liebe Mitbrüder im Priester- und Diakonenamt,
ehrwürdige Schwestern,
trauernde Angehörige,
Schwestern und Brüder im Herrn!

Heute vor acht Tagen, es war der 24. Januar, verstarb, nur zwei Tage nach seinem 83. Geburtstag Dr. Max Hopfner, unser langjähriger Offizial und emeritierter Domdekan, der für seine Verdienste in der Kirche mit allen der Kirche zur Verfügung stehenden Ehrentiteln ausgezeichnet wurde, zuletzt mit dem des Apostolischen Protonotars.

Bevor wir ihn nachher auf seinem letzten Weg zum Grab auf dem Dreifaltigkeitsberg-Friedhof geleiten, sind wir hier im Hohen Dom zu Regensburg zusammengekommen, und für ihn das Requiem zu feiern, ihm von Herzen zu danken und nicht zuletzt uns der gemeinsamen Auferstehungshoffnung zu vergewissern.

Viele sind gekommen, um für Max Hopfner zu beten.

Da ist zuerst seine Familie, die Schwester mit den Familien Burzler und Rappl, sowie Frau Käthe Hopfner, die ihm so treu den Haushalt geführt hat. Ihnen gilt zuerst unser aller herzliche Anteilnahme.

Da ist das Regensburger Domkapitel unter der Leitung von Dompropst Dr. Frühmorgen und Domdekan Neumüller. Prälat Hopfner hat dem Domkapitel seit 1975 als Domvikar und 1986 als Domkapitular angehört und war schließlich von 2004 bis 2006 zu dessen Dekan bestellt gewesen.

Da sind die Mitglieder der Regensburger Stiftskapitel, da sind die Vertreter der Domkapitel etlicher anderer bayerischer Bistümer, die Ihre Verbundenheit mit Prälat Hopfner zeigen.

Um Max Hopfner trauern seine Mitarbeiter, sein Nachfolger Prälat Dr. Ammer, Herr Kaiser, der uns die Lesung vortragen wird und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Offizialates, sowie die vielen Vertreterinnen des Bischöflichen Ordinariats, allen voran Generalvikar Michael Fuchs und Finanzdirektor Alois Sattler.

Da ist Pfarrer Helmut Grüneisl und die Kurskollegen, die zusammen mit Max Hopfner von Erzbischof Buchberger am 29. Juni 1960 hier im Regensburger Dom zum Priester geweiht wurden.

Da ist Regionalbischof Dr. Hans-Martin Weiss von der evangelisch-lutherischen Kirche, der mit uns und vielen Schwestern und Brüdern aus der Ökumene dem langjährigen Ökumenereferenten und Vorsitzenden der Ökumene-Kommission Max Hopfner dankt und die letzte Ehre erweist. Als Vertreter der ACK, der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen, wird Dekan Roman Gerl mit am Altar stehen.

Da ist der Offizial des Bistums Würzburg, Domkapitular Dr. Stefan Rambacher, der zusammen mit den Offiziolen der bayerischen Bistümer dem ehemaligen Kollegen das letzte Geleit gibt und stellvertretend für die Offiziale am Schluss dieser Feier uns einen Nachruf auf den Verstorbenen schenken wird.

Der Offizial des Erzbistums München und Freising, Prälat Dr. Lorenz Wolf, vertritt als Leiter des katholischen Büros auch die Freisinger Bischofskonferenz.

Da sind insbesondere auch die vielen Vertreter des Bistums Passau, die Dr. Max Hopfner in großer Dankbarkeit verbunden sind, hat er doch 20 Jahre lang nebenher auch das Amt des Offiziolen des Bistums Passau ausgeübt. Für das Bistum Passau wird Herr Offizial Domkapitular Claus Bittner konzelebrieren.

Am Altar wird mit mir stehen auch der Rektor des Päpstlichen Priesterkolleges Santa Maria dell'Anima Franz Xaver Brandmayr, der aus Rom gekommen ist und die Priester repräsentiert, die wie Max Hopfner eine Zeit lang in der Anima gelebt und in Rom studiert haben.

Prälat Hopfner hat bis zuletzt als Ruheständler eifrig Seelsorgsdienst geleistet in seiner Heimatpfarre St. Magn und später auch in der ganzen Pfarreiengemeinschaft. Die Kirche St. Andreas, in der er getauft wurde und seine Primiz gefeiert hat, lag ihm besonders am Herzen. So sind viele Stadtamhoferer gekommen, am Altar steht mit uns Pfarrer Nikolaus Grüner. Schön, dass so viele über die Steinerne Brücke herüber gekommen sind, um das Requiem für „ihrem Max“ mitzufeiern.

Als Familiärer des Deutschen Ordens hat sich Prälat Hopfner auch dessen sozial-caritative Arbeit zum Anliegen gemacht. Domkapitular Dr. Batz, Diakon Karl Pemsler und Komptur Hans Pschorn danken ihrem Mitglied und sind heute unter den Betern.

Max Hopfner war ein geselliger Mensch. Stellvertretend für alle Kartellbrüder aus den verschiedenen Studentenverbindungen grüße ich Herrn Armin Schmid, der uns ebenfalls einen Nachruf schenken wird.

Zu Stadtamhof gehört das Katharinenspital. In seiner Funktion als Domdekan war Dr. Hopfner auch Mitglied des Spitalrates, und so wird Pfarrer Msgr. Lindner mit am Altar stehen, und auch Spitalmeister Wolfgang Linder und die stellvertretende Spitalmeisterin Bettina Schwab sind unter uns.

Ich danke Ihnen und allen, die Sie gekommen sind, für dieses Zeichen der Verbundenheit und für ihr Gebet.

Als Max Hopfner 1960 zum Priester geweiht wurde, wählte er sich als Primizspruch ein Wort des benedictinen Jugendseelsorgers und Mitbegründers des BDKJ Ludwig Wolker: „Das Auge muss einzig auf das Ziel gerichtet sein, zu dem ich erschaffen wurde, nämlich das Lob Gottes.“

Wir dürfen voll Zuversicht hoffen, dass er dieses Ziel nun endgültig erreicht hat und mit den Engeln und Heiligen das Lob des Höchsten singen darf ohne Ende.

Wir, die wir noch unterwegs sind, lassen uns heute vom Gesang des Domchors unter der Leitung von Domkapellmeister Büchner anrühren. Im Kyrie huldigt er jetzt stellvertretend für uns alle Christus, unserem Erlöser und der Hoffnung auf Herrlichkeit: